

*Geschichte und Geschichten aus Horinghausen*  
*Die 1930er Jahre Teil 2*  
*Heinrich Figge*

Nachrichten von Höringhausen: fotografiert und teilweise abgeschrieben aus der WLZ im Stadtarchiv Korbach.

Die Machtergreifung Hitlers erfolgte Januar 1933.

Bei der Kreistagswahl 1933 bekam die NSDAP Höringhausen von 573 Wahlberechtigten 307 Stimmen, das sind ca. 54 %.

Bei der Kommunallandtagswahl 1933 bekam sie von 571 Wahlberechtigten 360 Stimmen, das sind ca. 63 %.

Nach dem Tod Hindenburgs 1934 übernahm Hitler nach einer Volksabstimmung die Befugnisse des Reichspräsidenten.

Bei der Volksabstimmung am 20. 8. 1934 stimmten von 582 Höringhäuser Wahlberechtigte 581 für Hitler. Eine Stimme war ungültig.

Mit der Demokratie in Deutschland war es vorbei.

Bis 1934 waren in der WLZ mehr Anzeigen von der NSDAP geschaltet als von allen anderen Parteien zusammen.

Bei den abgehaltenen Versammlungen gab es große Unterstützung :

WLZ 1933, 08. 51 Korbacher Vereine unterstützen eine Kundgebung, die im evangelischen Gemeindehaus stattfand.

Im Anzeigenteil der NSDAP, „Schwarzes Brett“, habe ich Höringhausen bis 1935 nur einmal gefunden, und zwar kündigt die Höringhäuser Ortsgruppe ihr 5 - jähriges Bestehen am 13.5. 1934 an:



## Schwarzes Brett der NSDAP.

Kreis des Eisenbergs.  
Ortsgruppe Höringhausen.

Am 13. Mai ds. Js. feiert die Ortsgruppe der NSDAP Höringhausen ihr 5 jähriges Bestehen verbunden mit Fahnenweihe. Alle waldbesitzenden Nationalsozialisten, vor allem die Ortsgruppen des Kreises des Eisenbergs werden zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Bg. Gauleiter und Staatsrat Heinrich Roff hat sein Erscheinen bereits zugesagt, und wird auf dem Adolf-Hitler-Platz über die Bedeutung des Tages sprechen.

Ferner wird Bg. Kreisleiter Sempf sprechen. Ich bitte nun hiernit die Ortsgruppenleiter in ihrem Ortsgruppenbereich feststellen zu wollen, wieviel Festabzeichen zu R.N. 0.40 benötigt werden und mir dieses bis zum 5. Mai mitzutun.  
Heil Hitler! R ö f f n e r, Ortsgruppenleiter

# Holzversteigerung

der Kllerst zu Solms Lich'schen  
Fürsterei ÖBringhausen.

Sonnabend, den 16. Januar 1932, von  
vormittags 10 Uhr ab, sollen aus dem Distrikt  
Schwarzebruch öffentlich an Ort und Stelle vera-  
steigert werden:

45 Rm. Eichen und Lärchen  
Saun- und Weidenpfähle  
(sehr gut ausgehalten)

310 Rm. Buchen, Eichen- u.  
Kiefern-Scheit- u. Knäppelholz  
ca. 1000 Buchen-Wellen.

Die Zusammenkunft ist an oben bestimmter  
Stunde am Eingang zum Schleichensfeld an der  
Sachsenhäuser Grenze.

Das Holz ist sämtlich an gute Abfuhrwege  
gerückt. Schlag.

WLZ 1932

### Höriughausen, Februar.

Einen schönen Theaterabend bot uns am vergangenen Sonntag der hiesige Kirchenchor. Der Beckersche Saal war dicht besetzt, als um 8 Uhr Herr Pfarrer Ulrich die Erschienenen begrüßte. Ein anschließender Vortrag desselben über die geschichtliche Entwicklung unseres Heimatortes hatte dankbare und aufmerksame Zuhörer. Hierauf gelangten zwei Theaterstücke zur Aufführung: "der Bärenhäuter" und ein Hans-Sachs - Spiel: "Kälberbrüten". Die jugendlichen Darsteller gaben ihr Bestes her und meisterten ihre Rollen durchweg recht gut, sodass auch die Zuschauer mit dem Beifall nicht zurück hielten. Wahre Lachsalven rief besonders das "Hans - Sachs - Spiel" hervor. Besondere Bewunderung erregten die wohl gelungenen, durch Mitglieder des Chores selbst angefertigten Kulissen. Es ging auf Mitternacht, als die Veranstaltung ihren Abschluss fand, und es herrschte die einstimmige Meinung, dass sie wohl gelungen sei.

**Dieser Artikel verweist auf die, auch durch eine hohe Arbeitslosigkeit verursachte, Not im Lande.**

WLZ 1932

=: Höriughausen, 27. März. Seit Jahren ist es dem hiesigen Kriegerverein eine liebe Pflicht, alljährlich der Kriegerwaisenhäuser des Reichskriegerbundes „Kriegerhäuser“ zu gedenken. So ist auch jetzt wieder eine Waisenspende zu Gunsten der armen Kriegerwaisenkinder abgegangen, um deren Erziehung und Unterhalt in den Kriegerwaisenhäusern zu unterstützen. Dieser schöne Beweis echter Kameradschaft der Tod verdient besondere Anerkennung und herzlichsten Dank.

WLZ 1932

2. Pfingsttag: Großes  
**Schau- und Werbeturnen**  
in Höringhausen

Es wirken mit: im Saal des Gasthauses Frese.  
Turnverein 1872 — Barmen-Wichlinghausen und Turnverein-Höringhausen.

Ab 3 Uhr nachmittags **Ball** Musik: Röder-Corbach  
Um 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Beginn des Schau- und Werbeturnens

Es ladet freundlichst. ein:

**Turn-Verein Höringhausen.**

WLZ 1932

### Schau-und Werbeturnen in Höringhausen

Pfingstsamstag abends siebeneinhalb Uhr trafen die Turnerinnen und Turner des Turn-Vereins 1872 Barmen in Höringhausen ein. Nach kurzer Begrüßung am Bahnhof ging es unter Gesang des Westfalen - Liedes zum Vereinslokal Frese, um dort die Quartierzettel in Empfang zu nehmen. Um 9 Uhr kamen Gäste und Gastgeber zu einer kleinen Feier im Vereinslokal zusammen. Der erste Vorsitzende, Lehrer Gries, begrüßte alle anwesenden Gäste mit herzlichen Worten und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Wuppertaler Freunde der Einladung so recht zahlreich Folge geleistet hätten. Für die herzlichen Begrüßungsworte dankte im Namen des Barmer Vereins Frauenturnwart Cornelius und ließ als Geschenk einen schönen Wimpel überreichen. Bei Gesang, Klavierspiel und mehreren humoristischen Vorträgen der Barmer Turnbrüder verliefen die Stunden allzu rasch. Der erste Pfingsttag wurde durch eine Wanderung zum Edersee und nach Schloss Waldeck ausgefüllt. Nach einer Fußwanderung über Alraft und Oberwerbe nach Niederwerbe, wurde von dort die Fahrt mit dem Motorboot "Loreley" zur Sperrmauer fortgesetzt. Diese herrliche Wasserfahrt hat allen Teilnehmern ganz besonders gefallen. Dass es im waldeckischen Ländchen so viel Schönes zu schauen gibt, hatten nur die wenigsten der Gäste erwartet. Als das gewaltige und wuchtige Stauwerk besichtigt war, versuchten schon einige das Wasser, um wenigstens einmal im Edersee gebadet oder geschwommen zu haben. Von der Talsperre wanderte man dann nach Schloss Waldeck.



Da einige Teilnehmer schlecht zu Fuß waren, mussten sie von Waldeck aus mit der Eisenbahn heimfahren, während die übrigen den Heimweg zu Fuß zurücklegten. Abends trafen sich die Wanderer noch mal zu einem gemütlichen Beisammensein im Vereinslokale.

Die Veranstaltung am 2. Pfingsttag leitete ein gemeinsamer Kirchgang ein. Nach dem Mittagessen fanden auf der "Walme" Faustballspiele gegen die Barmer Turnbrüder Stadt. Die Höringhäuser konnten einen knappen 48: 47 - Sieg erringen. Abends um 8 Uhr fand dann das Schau- und Werbeturnen statt. Nach gemeinsamen Aufmarsch mit den Turnerinnen und Turnern des Turnvereins 1872 Barmen hielt Lehrer Gries vor voll besetztem Hause eine kurze Ansprache. Indem er auf Wesen und Wert des deutschen der Deutschen Turnerschaft hinwies, richtete er an alle Mütter und Väter die Bitte, ihre Söhne und Töchter in den Turnverein zu schicken, damit auch ihnen Anleitung zur Kräftigung, Stärkung und Stählung ihres Körpers gegeben werden könne. Der Redner gab auch der Hoffnung Ausdruck, dass nach Auftreten der Barmer Turnerinnen endlich einmal auch bei den hiesigen Mädels die Scheu, im Turnanzug sich sehen zu lassen, überwunden werde. Nachdem ein dreifaches "Gut-Heil" auf das deutsche Vaterland und die deutsche Turnerschaft ausgebracht war, erklang das Deutschlandlied, Dann zeigten die einzelnen Abteilungen in rascher Folge ihr Können. Als ganz besonders hervorragend verdienen die Vorführungen der Barmer Damenriege hervorgehoben zu werden, die Keulen-, Stab- und Freiübungen sowie vielerlei Volkstänze vorführten, während die Turner beider Vereine lediglich an den üblichen Geräten Pferd, Barren und Reck aufwarteten. Die Leistungen der Turner grenzten bereits an Gipfelleistungen heran. Den Höhepunkt des Abends bildete das Turnen am Hochreck. Sicherlich hat auch dieses Schau- und Werbeturnen der Deutschen Turnerschaft wieder neue Freunde zugeführt. Anschließend an das Turnen wurde getanzt. Am Dienstagmittag fuhren die Gäste nach Hause. Die so herrlich verlebten Stunden werden alle Teilnehmer in steter Erinnerung behalten. Einen Gegenbesuch haben die Höringhäuser bereits in Aussicht genommen.

Ehrenvorsitzender Schlag  
vom Turnverein Hörlnghausen  
wird 82 Jahre alt

Hörlnghausen, 11. Juni. In seltener geistlicher und körperlicher Frische beglückt heute der „Turnvater“ Schlag vom Turnverein Hörlnghausen seinen 82. Geburtstag. Als im Jahre 1908 der T. V. Hörlnghausen gegründet wurde, übernahm er den Vorsitz, und gleich begann ein eifriges Streben und Schaffen. Das Turnen wurde mit Eifer und Ernst gepflegt. Strenge Zucht und Ordnung war die Parole seiner Tätigkeit. Sein ganzes Wissen, Zeit und Geld opferte er dem Verein. — Schon im Jahre 1909 konnte das erste Sommerabturnen abgehalten werden. 1914, vor Kriegsausbruch, wurde die neuangeschaffte Fahne eingeweiht, für deren Anschaffung er sich voll einsetzte. Während der Kriegsjahre ruhte der Verein, jedoch nach dem Krieg nahm der Turnbetrieb einen erheblichen Aufschwung, was wohl auf die vorbildliche Werbung des heutigen Ehrenvorsitzenden zurückzuführen war. Fast 12 Jahre war er 1. Vorsitzender des Vereins. Am 30. Dezember 1919 wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Verein überreichte ihm zum Dank ein Diplom. Noch heute in seinem hohen Alter ist er ein eifriger Förderer der Selbstübungen. Zu seinem 82. Geburtstag herzlichsten Glückwunsch und ein frohliches Gut Heil!

## **WLZ 1932**

### **Sängertag in Höringhausen**

Am Sonntag, den 1. Mai, rief der Vorstand des WSB. die Vereinsvertreter zur Jahresversammlung nach Höringhausen zusammen. Ein herrlicher Maientag, gar nicht dazu angetan, sich zu ernster Arbeit im kühlen Saal niederzulassen. Und doch musste es sein. Der MGV Höringhausen brachte gleich zu Anfang eine fröhliche Note in die Versammlung durch den Vortrag des Liedes „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ unter Leitung seines Chorleiter O. Ihm, und der Vorsitzende des Vereins, Schmiedemeister Schirmer, fand herzliche Worte, die Vertreter der waldeckischen Sängerschaft zu begrüßen. Alsdann eröffnete und begrüßte der Vorsitzende des WSB., Fr. Riese - Twiste, die Versammlung mit einer längeren Ansprache. Er betonte, dass die Nöte der Zeit auch an die Pforten der Sängerschaft angeklopft haben und das es schwer sei, die idealen Ziele des Sängerturms im Auge zu behalten. Und doch sei das unbedingt notwendig, denn das Lied sei der Wegbereiter für bessere Zeiten. Das habe schon die Geschichte gelehrt. Das Lied führe durch die Geselligkeit im Verein hin zur Gemeinschaft, zum Volk. Das Seil letzten Endes der Sinn des deutschen Sängerbundes und seiner großen Veranstaltungen überhaupt. Nach der Protokollverlesung durch den Schriftführer L. Näser - Nieder-Waroldern, gab der Vorsitzende einen Bericht über die Jahresarbeit des Bundes. Der Bericht drug das Motto: "Volksnot-Sängernot". die Wirtschaftslage wirkte lähmend und entmutigend auf die Bundesarbeit. Die Vereine haben meist in der Stille gearbeitet. Konzerte hielten ab, die Vereine Rhoden, Concordia und Männergesangverein Arolsen und Harmonie Korbach. Der Bezirk Korbach veranstaltete sein drittes Volkskonzert in Mühlhausen und der Bezirk "Langer Wald" lud zu einem Probesingen ein. Jubelfeiern konnten die Vereine Külte und Twiste veranstalten. Der gesamte Bund beabsichtigte ein Bundessingen in der Stadthalle zu Mengerlinghausen, das aber zunächst verschoben werden musste, da die Vereine zu wenig vorbereitet waren. Als es dann für Mai des Jahres festgesetzt war, kam plötzlich die Nachricht von der Veranstaltung des Mitteldeutschen Sängerbundes dazwischen, die am kommenden Sonntag auf Schloss Waldeck vor sich gehen wird und selbstverständlich von der waldeckischen Sängerschaft begrüßt wird. Unser Bundessingen musste somit zum zweitenmale verschoben werden. In der Besprechung kam zum Ausdruck, dass Veranstaltungen des Bundes nur im Frühjahr stattfinden können.

Im Vorstand war insofern eine Änderung eingetreten, als der langjährige Kassierer, Herr Friedrich - Arolsen, fortzog und Herr Pfeiffer - Korbach die Kassengeschäfte übernahm. Da derselbe nun Korbach verlässt, wurden an seiner Stelle die Herren Renner und Theobald – Korbach, mit der weiteren Führung der Kassengeschäfte beauftragt.



Herr Renner konnte bereits den Abschluss tätigen. Anstelle des zweiten Vorsitzenden, Herrn Ziemann - Heringhausen, der sein Amt niederlegte, wurde Herr Eigenbrod - Korbach einstimmig gewählt. Nach längeren Ausführungen des Herrn Klaus - Korbach, über die „Mitteldeutsche Sängerbundeszeitung“ formulierte und begründete er einen Antrag, wonach die Weiterführung der Zeitung abgelehnt wird und die Bundesmitteilungen in der Deutschen Bundes Zeitung, oder als Rundschreiben gewünscht werden. Der Antrag wurde vom Bunde unterstützt und soll auf Schloss Waldeck an den mitteldeutschen Sängerbund gestellt werden.

Herr Ihm Heringhausen sprach sodann über die musikalische Arbeit im Bunde. Bedauerlich war der Umstand, dass viele Chormeister durch Organistendienst verhindert waren. Der Vortragende musste sich darum in der Hauptsache an die Sänger richten. Er sprach über Wertungssingen, Preissingen und empfahl die Einrichtung von gemischten Chören in kleineren Orten. Zusammen singen mit mehreren Vereinen und die Anlage einer Bezirkschronik. Die rege Debatte förderte manches Interessante zutage.

## Vereinslandesschießen des Kleinkaliber-Schützenvereins Höringhausen

Beim Vereinschießen, das am Sonntag abgehalten wurde, erzielten die 10 besten Schützen folgende Ergebnisse:

1. H. Schluckebier sen.	82 Ringe (Vereinsmeister)
2. K. Becker	77 Ringe
3. W. Sauer	76 Ringe
4. H. Göbel	76 Ringe
5. W. Wolff	75 Ringe
6. Chr. Krummel	73 Ringe
7. K. Dreier	72 Ringe
8. H. Figge	71 Ringe
9. H. Frese II	71 Ringe
10. H. Schluckebier jun.	70 Ringe

+ Höringhausen, 14. Juni. Ein seltenes Jagdglück hatte der Förster Theo Schlag jun. dahier. Derselbe erlegte in diesen Tagen einen kapitalen Bock, der als „Achtender“ anzusprechen ist. Das Gehörn ist wunderbar schön entwickelt, und jede Stange weist vier Enden auf. Weidmannsheil!

)-( Höringhausen, 18. Juli. Deutscher Liedertag. Am vergangenen Sonntag holte unser Gesangsverein den Deutschen Liedertag nach, der durch die Viehseuche hatte verschoben werden müssen. Im Mittelpunkt des 1. Teils der durchweg gelungenen Vorträge, die Lebenslust und -leid schilderten, stand „Der Nachtwandler“ von Rinkens. Der 2. Teil brachte Vaterlands- und Soldatenlieder, die dem Verein besonders gut liegen. „Lühows wilde Jagd“ war der Höhepunkt, während als Ausklang Aug. Müllers „Land in Not“ gesungen wurde. Die zahlreich erschienenen Zuhörer belohnten die Sänger durch begeisterten Beifall. Wir würden uns freuen, den strebsamen Verein öfter einmal an stillen Sonntagen hier oder dort im Dorfe zu hören.

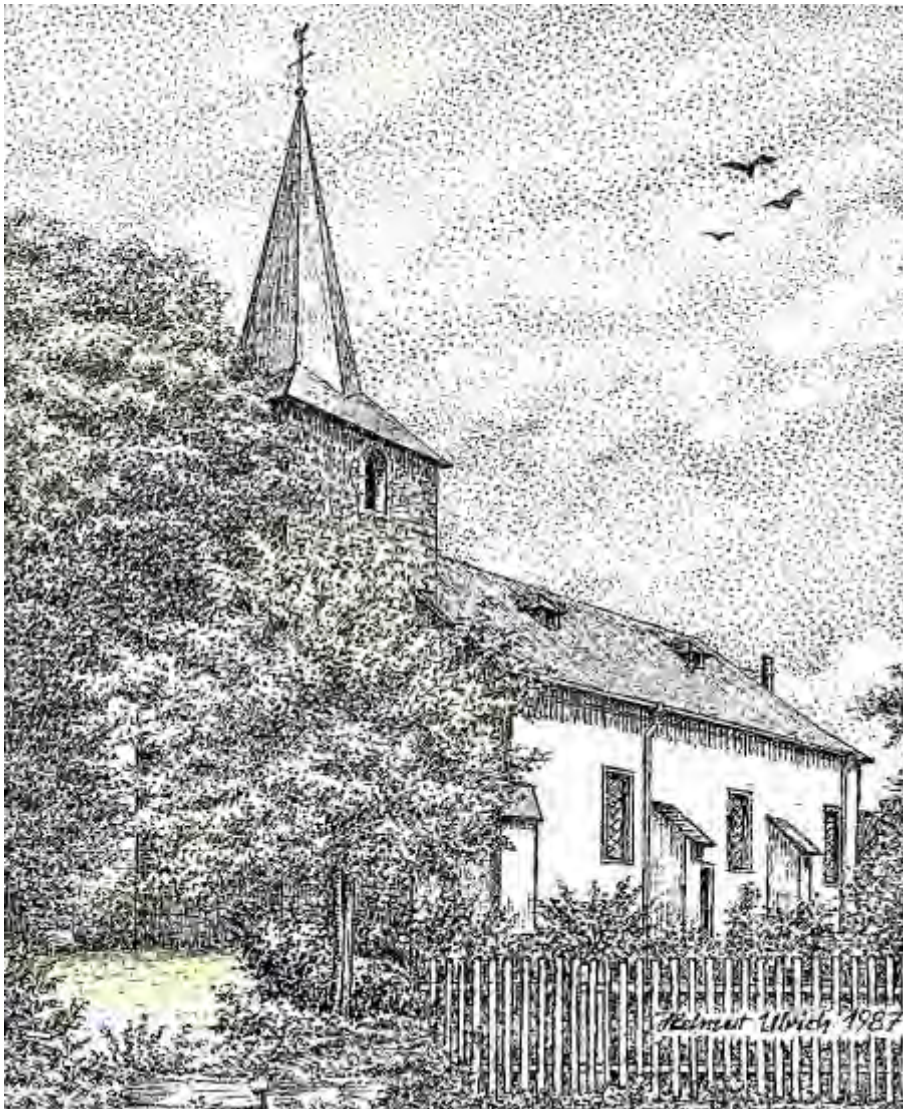
( ) Höringhausen, 27. Juli. Bei uns hatten gestern drei junge Männer einer umherziehenden Schauspielertruppe. Als sie sich, von Sachsenhausen kommend, mit ihrem Wagen, auf dem sich eine Drehorgel befand, dem Eingang unseres Ortes näherten, löste sich ein Vorderrad ihres Gefährtes, und dieses stürzte mit lautem Gepolter in den Straßengraben. Die Männer, die auf dem Wagen saßen, hatten Glück, daß sie beim Fall nicht unter das ziemlich schwere Instrument zu liegen kamen; denn dieses drückte die Wagenseite ein und nahm selbst Schaden, welches eine sofort vorgenommene Probe zeigte. Nach Aufrichtung des Wagens traten die Fahrenden die Rückreise zu ihrem Wohnwagen an.

## **WLZ 1932 28.10**

### **Einweihung der Kirche in Höringhausen**

Am vergangenen Sonntag wurde, wie mitgeteilt, die hiesige Kirche im feierlichen Gottesdienst wieder in Gebrauch genommen. Zwei Monate währte der Umbau. Unter der Leitung von Oberbaurat Quehl und Regierungsbaurat Schmidt wurde das Gotteshaus von Grund auf erneuert. Die Erweiterung der Orgelempore, die Gestaltung der Holzdecke und des Altarraums, vor allem aber die Farbgebung stellten an die Bauleitung große Anforderungen. Aber in feinsinniger Weise sind alle Aufgaben gelöst worden. Auch an dieser Stelle sei Herrn Oberbaurat Quehl und Herrn Regierungsbaumeister Schmidt nochmals herzlich gedankt für ihre Mühewaltung; ebenfalls aber auch allen Handwerkern, die durch ihre Hände Fleiß das Werk haben erstehen lassen. Am Sonntag war nun der Augenblick gekommen, da die Kirche der Gemeinde ihre Pforten wieder öffnete. Bis auf den letzten Platz war das Gotteshaus besetzt. Nach der vom Ortspfarrer gehaltenen Liturgie hielt Kreispfarrer Fischer von Frankenberg die eindrucksvolle Festpredigt über das Wort aus dem Lukasevangelium Kapitel elf, Vers 28: "Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren". Darauf erfolgte die Weihe des Gotteshauses. Der Gottesdienst wurde durch drei Chöre bereichert, die in klangreiner Form vom dem Kirchenchor vorgetragen wurden. Nachmittags folgte im Beckerschen Saale, der von den Frauen mit Herbstlaub prächtig geschmückt war, eine Nachfeier, die ebenfalls recht gut besucht war. Eröffnet wurde die Nachfeier durch den Chor: "Hebe deine Augen auf !" hierauf begrüßte der Ortspfarrer die Gemeinde, insbesondere die erschienenen Gäste: die Herren Kreispfarrer Fischer, Oberbaurat Quehl, Regierungsbaumeister Schmidt, Bürgermeister Sammet überbrachte die Grüße des Patrons der Kirche des Freiherrn Wolff von Gudenberg, der leider am Erscheinen verhindert war-auch Landrat Klapp konnte nur am Festgottesdienst teilnehmen-, und dankte allen die am Zustandekommen des Werkes beteiligt waren und durch freiwillige Opfer die Arbeit unterstützt hatten. Eine große Freude löste die Überreichung einer Bibel aus, die der Herr Reichspräsident von Hindenburg der Kirchengemeinde zur Wiedereinweihung ihres Gotteshauses gestiftet hatte. Aber auch sonst fehlt es nicht an Geschenken. Der Frauenverein und der Jungmädchenbund schenkten einen Taufstein, der Kirchenchor einen Klingelbeutel, die Mitglieder des Kirchenvorstandes drei Opferschalen, Frau Pastor Stroh eine Decke für den Taufstein. Ganz besonderen Dank gebührt Herrn Förster Schlag, der als Dreiundachtzigjähriger durch seine rege Sammeltätigkeit das Geld für ein elektrisches Orgelgebläse aufbrachte. Nach den Begrüßungs- und Dankesworten folgte ein Vortrag des Ortspfarrers über die geschichtliche Entwicklung der hiesigen Kirche, die 1943 ihre 900 jährige Jubelfeier begehen kann.

Der Vortrag, der später an anderer Stelle in dieser Zeitung erscheinen wird, schloss mit der Mahnung, der Kirche die fast 900 Jahre das Herz der Gemeinde gewesen sei, auch weiterhin die Treue zu halten und wider alles Toben der Kirchen- und Gottesfeinde, wider allen Kleinmut in den eigenen Reihen sich zu rüsten mit der gläubigen Zuversicht: "Eine feste Burg ist unser Gott". Nach dem Chorgesang des Kirchenchors "Eine feste Burg ist unser Gott"! überreichte Pfarrer Ulrich zwei verdienten Mitgliedern des Kirchenvorstandes, den Herren Friedrich Müller und Heinrich Schluckebier, die 25 Jahre dem Kirchenvorstand angehören, im Auftrage des Landeskirchenamtes Ehrenurkunden. Noch einmal ergriff, nach dem Bürgermeister Sammet den Dank der politischen Gemeinde ausgesprochen hatte, Kreispfarrer Fischer das Wort und schloss die Feierstunde mit dem Wunsche, dass das neue Gotteshaus für viele eine Quelle des Segens werden möchte.





Da das Dach die Mauern nach außen drückten, wurde in den Jahren 1927 – 1928 die Balkendecke aus statischen Gründen eingezogen. Dadurch ist die ursprüngliche Gewölbedecke, ein blauer Sternenhimmel nicht mehr zu sehen



Helle, freundliche Farben bestimmen jetzt das Bild in der Höringhäuser Kirche. Hier ein Blick auf die Orgel und das Deckengebälk.  
(Fotos: -bk-)

Im Jahre 1932 ist der größte Teil der Grafft (ehemalige Wasserburg) eingeebnet worden und aus dem südlichen Teil wurde eine Badeanstalt errichtet. Die Quellen liegen im südlichen Teil. Dann war die Grafft ein Feuerlöschteich, heute ist sie ein Teich.

Ich bin 1942 in die Schule gekommen. Da war die Grafft keine Badeanstalt mehr. Trotzdem sind wir zum spielen, wir haben Floß gefahren und im Winter Eishockey gespielt, nicht auf die „Grafft“, sondern auf die „Badeanstalt“, gegangen.



Es gab 2 Kabinen zum Umziehen und eine Aufsichtsperson.

Die Generation vor uns hat noch in der Badeanstalt das Schwimmen gelernt. Man spielte damals auf dem vielleicht 100 m entfernten Sportplatz Handball. Einige Höringhäuser Handballspieler schwammen, auch bei winterlichem Wetter, nach dem Spiel durch die Badeanstalt und liefen weiter zum Umziehen nach Hause.



## **WLZ 1932 September**

### **TV 1908 Höringhausen gewinnt den Vereinswettkampf gegen TV. Sachsenhausen.**

Zum ersten Male trafen sich in Höringhausen die beiden Nachbar Vereine Turnverein Sachsenhausen und Turnverein Höringhausen, um einen Vereinswettkampf im volkstümlichen, die auch im Geräteturnen durchzuführen. Bei unerwartet schönem Wetter konnten die volkstümlichen Kämpfe auf grünem Rasen und auf der Straße zum Austrag kommen. Die Läufe mussten nämlich sämtlich auf der Straße ausgeführt werden, da es in Höringhausen noch immer an einem geeigneten Turm und Sportplatz mangelt. Eine beträchtliche Zahl von zu Zuschauern hatte sich schon am Mittag eingesammelt, um die verschiedenen Turner anzufeuern und zu ermuntern. So war es auch abends im Turnsaal. Vor einem fast überfüllten Hause konnten die Turner ihr Können zeigen. Ganz besonders gefiel die Höringhäuser Damenriege, die mit Freiübungen und einigen Volkstänzen aufwartete.

Den Vereinskampf konnte TV. Höringhausen mit 501 Punkten vor TV. Sachsenhausen mit 481,5 Punkten für sich entscheiden.

Die jeweils beiden besten Ergebnisse in den Kämpfen:

100 Meterlauf: W. Schmidt, TV. Höringhausen 12,2 Sek. Weishaupt, TV. Sachsenhausen 12,4 Sek.

200 Meterlauf: F. Schmidt TV. Höringhausen 26,3 Sek. F. Falke TV. Höringhausen 26,4 Sek.

1500 Meterlauf: Jäger TV. Sachsenhausen 4,47 Min. A. Gänßler TV. Höringhausen 5,10 Min.

Weitsprung: O. Frese TV. Höringhausen 5,50 M. K. Weishaupt TV. Sachsenhausen 5,40 M.

Dreisprung: F. Falke TV. Höringhausen 10,90 M. O. Frese TV. Höringhausen 10,90 M.

Hochsprung: F. Falke, O. Frese TV. Höringhausen und Zölzer TV. Sachsenhausen je 1,60 M.

Kugelstoßen 10 kg: Th. Frese TV. Höringhausen 8,65 M. O. Frese TV. Höringhausen 7,95 M.

Im Geräteturnen errangen die meisten Punktzahlen die beiden Höringhäuser Turner Otto Frese mit 102 Punkten und Georg Lange mit 98 Punkten.

Als Kampfrichter waren tätig. Paul, TV. Elleringhausen und W. Müller, TV. Meininghausen. Paul, Elleringhausen, überreichte dem Sieger einen großen Kranz und beiden Vereinen eine Ehrenurkunde.

Wenn auch Sachsenhausen Turner eine Niederlage erleiden mussten, so brauchen sie doch nicht entmutigt zu sein. Denn eine starke und kampftüchtige Jugend wächst in Sachsenhausen heran, die alle erlittenen Scharten wieder auswetzen wird. Auch in Höringhausen brauchte sie es fertig, Sachsenhausens Ehre zu retten. Mit 115 Punkten konnte Sachsenhausens Jugend vor Höringhausens Jugendmannschaft mit 87 Punkten den Sieg erringen.

Die jeweils beiden besten Ergebnisse:

100 Meterlauf: Engel TV: Sachsenhausen 12,3 Sek. Weishaupt TV. Sachsenhausen 13 Sek.

Weitsprung: Weishaupt TV. Sachsenhausen 5,45 M. F. Drebes TV. Höringhausen 4,85 M.

Kugelstoßen: E. Figge TV. Höringhausen 11,65 M. K. Koch TV. Sachsenhausen 11,30 M.

Zu erwähnen wäre noch, das der TV. Höringhausen auch Wettkämpfe im Knabenturnen veranstaltete. Die Ergebnisse waren durchweg als gut zu bezeichnen.



Dieser Artikel verweist auf die, auch durch eine hohe Arbeitslosigkeit verursachte, Not im Lande.

WLZ 1932

):( Höringhausen, 21. Dez. Ein schönes Beispiel der Nächstenliebe gaben in unserm Dorf mehrere Handwerker. Der Fleischermeister Sauer hat sich bereit erklärt, am heiligen Abend an alle Erwerbslose und Minderbemittelte kostenlos Frischfleisch zu verteilen, und zwar einundeinhalb Pfund pro Kopf, während die Herren Bäckermeister Sude und Rothauge kostenlos Christstollen liefern wollen.

(:) Höringhausen, 21. Dez. Die Dienstmagd des Landwirts F. von hier hat sich am Montagabend in Holzschuhen von ihrer Dienststelle entfernt, ohne bisher wieder dorthin zurückgekehrt zu sein. Zweitägliche Mitteilungen sind an die Ortspolizeibehörde in Höringhausen zu richten.



**WLZ 1932**

**Höringhausen, 28. Dezember.**

Am zweiten Weihnachtstag feierte der Männergesangverein in Höringhausen sein 67 jähriges Bestehen. Er hatte für den Nachmittag zu einem Gesangskonzert eingeladen, das ein reichhaltiges Programm aufwies. Neue und ältere Chorsätze, von geschickt vorgetragenen Gedichten stimmungsvoll unterbrochen, wechselten miteinander ab. Der Verein löste seine nicht leichte Aufgabe in sehr aner kennenswerter Weise. Starker Beifall lohnte jeden mit viel Lust und Liebe einstudierten Vortrag. Bemerkenswert war die Präzision der Einsätze der einzelnen Stimmen, jeder Sänger hängt mit gespannter Aufmerksamkeit an dem Chorleiter. Alles in allem betrachtet, kann der in sehr erfreulichem Aufblühen begriffene Verein einen vollen Erfolg für sich buchen. Von vielen Seiten wurde der Wunsch laut, die strebsamen Sänger möchten ihre Gemeinde doch öfter mit solchen Liedervorträgen erfreuen. - Bei Beginn der Abendveranstaltung wurde Anstreichermeister Knaf für 40-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft das Jubiläumsabzeichen seitens des Vorstandes überreicht. Vor überfüllten Saal folgte eine Reihe von Darstellungen ernster und heiterer Art.

Die Spieler entledigen sich ihrer mitunter nicht leichten Aufgabe mit viel Geschick. Man kann wohl sagen, dass der Verein in seiner Schauspielergruppe eine ganze Reihe sehr guter Kräfte besitzt. Alle Darstellungen zeugten von sehr viel Fleiß und Hingabe. Reicher und wohlverdienter Beifall belohnte jede einzelne Vorführung. Alle Zuhörer und Teilnehmer, die noch lange in frohem Verein zusammenblieben, werden gern mit einstimmen in den Dank, den der Vorstand des Männergesangvereins seinem Chorleiter, Herrn Ihm, aussprach.

+ Höringhausen, 23. März. An der Ingenieurschule „Technikum Lage“ in Lippe hat Herr Karl Neumeyer von hier seine Abschlußprüfung als Elektro-Ingenieur „mit Auszeichnung“ bestanden.

)-( Höringhausen, 5. April: Bei der gestrigen Schöffenwahl wurden die Herren Heinrich Falke, Reinhard Stracke und Albert Kennert einstimmig gewählt. — Bei der Neuwahl des Bürgermeisters, die ebenfalls einstimmig erfolgte, blieb der seitherige Bürgermeister, Herr Landwirt Wilhelm Sammet, im Amt. Das ist sehr zu begrüßen; denn Herr Bürgermeister Sammet hat sich in seiner ersten Wahlperiode als ein äußerst gewissenhafter, gerechter und geschickter Führer der Gemeinde erwiesen.

:- Höringhausen, 22. Mai. Waldbrond. Heute mittag gegen 12.30 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmiert. Ein Waldbrand war unterhalb der Jägergrund entstanden. Waldarbeiter hatten am Sonnabend die abgeholzte Fläche zwecks Aufforstung aufgeräumt und das Holz verbrannt. Unter der Asche war noch Blut erblieben, und diese hatte sich weitergebreitet und war auf den benachbarten Bestand übergegangen. Da Hilfe sofort eintraf, so gelang es schnell, das Feuer einzudämmen und größeren Schaden zu verhüten.



## Himmelfahrtswanderung des Lv. Höringhausen

Das Ziel des Turnvereins Höringhausen war dieses Mal die Weidelsburg.

Nachdem im ganzen Dorf der Weckruf erklingen war, setzte sich ein stattlicher Zug von fast 50 Turnerinnen, Turnern und SA.-Leuten in Richtung Weidelsburg in Bewegung. Unter Gesang und fröhlichem Geplauder ging es durch den Wald nach Freienhagen, wo den Wanderlustigen durch die Laune des Wettergottes für eine Viertelstunde Halt geboten wurde. Als sich alle gestärkt hatten, rückte man dem Wanderziele wieder näher. Der Himmel heiterte etwas auf, so daß die Schar schon gegen 9 Uhr in die alte, jetzt wieder aus dem Boden neu erwachsene Burg einziehen konnte. Nachdem die historische Stätte besichtigt war, ging es hinab in das Dorf Ippinghausen. Es setzte wieder Regen ein, der über zwei Stunden anhielt. In dieser Zeit wurden im Saale der Gastwirtschaft Müller Volkstänze, Reigen und andere Tänze unter Mund- und Ziehharmonikabegleitung ausgeführt. Als dann der Wettergott sich wieder etwas gütiger gestimmt hatte, brach man mit Gesang und Mundharmonikaspiele wieder auf. Aber diesmal konnte der Waldweg nicht benutzt werden. Deshalb wanderte man über Sachsenhausen zurück. Wohlbehalten und unter dem Eindruck, eine herrliche Himmelfahrtswanderung miterlebt zu haben, gelangten die Teilnehmer wieder zu Hause bei Müttern an.

Besonders hervorzuheben ist die Disziplin aller Teilnehmer, die sich reslos dem Führer der Wanderung unterordneten.



WLZ 1933

Am 18. Juni tagte der Landeskriegerverband Waldeck in Höringhausen.  
Am 19. Juni erschien in der WLZ ein ausführlicher Bericht der Tagung.

— Höringhausen, 17. Juni. Tagung des Landeskriegerverbandes. Der Landeskriegerverband Waldeck hält seinen diesjährigen Delegiertentag am morgigen Sonntag in Höringhausen ab. Bei dieser Tagung wird der im vorigen Jahre neugewählte Vorsitzende des Landesverbandes, Studiendirektor Konrad aus Bad Wildungen zum ersten Male seinen Tätigkeitsbericht geben.

## Waldeckische Landes-Zeitung

### Tagung des Landeskriegerverbandes

Höringhausen, 19. Juni. | bar anerkannt wurde. Der Vorsitzende hat die

Höringhausen, 19. Juni.

Im Fresischen Saale, der mit den Fahnen der nationalen Erhebung geschmückt war, hielt der Landeskriegerverband Waldeck seinen diesjährigen Verbandstag ab, zudem fast alle Vereine Vertreter entsandt hatten. Entgegen dem Rhoder Beschluss, der Bergheim als Tagungsort bestimmt hatte, war schließlich das zentral gelegene Höringhausen gewählt worden, um damit zugleich die Verbundenheit mit den Kameraden der ehemaligen Enklave Höringhausen, die früher dem Kreiskriegerverband Frankenberg angehört hatten, zum Ausdruck zu bringen. Der neue Verbandsvorsitzende, Studiendirektor Konrad-Bad Wildungen, begrüßte die Kameraden und richtete besonders herzliche Worte des Willkommens an den Vorsitzenden des kurhessisch-waldeckischen Kriegerbundes, Professor Fennel-Kassel, namens des Kriegervereins Höringhausen sprach dessen Vorsitzender, Kamerad Ludwig Graß, Begrüßungsworte, zugleich dem Wunsche Ausdruck gebend, dass die Tagung in echtem Kyffhäusergeiste verlaufen möge

Prof. Fennel überbrachte die Grüße des großen Verbandes und wünschte gleichfalls den Verhandlungen einen harmonischen, segensreichen Verlauf. Den Wiederbeitritt einige Vereine bezeichnete Professor Fennel als gutes Vorzeichen für eine weitere kräftige Entwicklung des Kyffhäuserbundes zum Segen von Volk und Vaterland.

Studienrat Konrad gedachte dann mit markigen Worten der nationalen Erhebung, der Schicksalswende, die sich vollzogen hat. Viel habe sich seit der Rhodener Tage geändert. Die heutigen Verhandlungen ständen im Zeichen der schwarz-weiß-roten- und der Hakenkreuzfahne, der beiden Symbole, die die enge Verbundenheit zwischen der großen Vergangenheit und einer aussichtsreichen Zukunft darstellen. Der Kyffhäuserbund habe immer die Fahne "schwarz-weiß-rot" hochgehalten, auch zu einer Zeit, wo noch Mut dazu gehörte. Deshalb hätten sich für den Bund auch keine Schwierigkeiten bei der Umstellung ergeben, wenn die Ideale der neuen Zeit seien und blieben auch die Ideale des Kyffhäuserbundes. Der Redner feierte dann das große Werk Adolf Hitlers und legte Sinn und Bedeutung der Eröffnung des Reichstages in der Potsdamer Garnisonskirche dar. Man sei bewusst nach Potsdam gegangen, um abzuschwören den nichtdeutschen Geist, den internationalen Geist, der in Deutschland regiert hatte. Man wollte zeigen, dass fortan wieder in Deutschland herrschen solle der Geist Potsdams, der Geist Friedrich des Großen, der Preußengeist, der uns ein Vaterland gegeben hat, das Deutschland heißt, dass wieder herrschen sollen die alten Tugenden Pflichtbewusstsein, Vaterlandsliebe, Ordnung, Sparsamkeit, Sauberkeit, Unterordnung. Fest und geschlossen stehe der Kyffhäuserbund hinter der nationalen Regierung, der Bund habe auch ein Recht darauf, gewürdigt und eingeschaltet zu werden als drittes Bataillon hinter der SA-SS und Stahlhelm. Dankbar gedachte der Vorsitzende der großen Führer unseres Vaterlandes, unseres greisen Reichspräsidenten und unseres Volkskanzlers und widmete ihnen ein Hoch, in das die Anwesenden einstimmten.

Nach Ehrung der im Laufe des Jahres verstorbenen Kameraden wurde mitgeteilt, dass einige Vereine, - Giflitz, Nieder-Werbe, Rhena, Schwalefeld, Wega,- die früher ausgeschieden waren, wieder den Weg zurück gefunden hätten; einige weitere Vereine ständen aus nichtigen Gründen noch immer abseits. Wenn die Beiträge erwähnt werden, so müsse erwidert werden, dass die Organisation in sozialer Beziehung doch auch außerordentlich viel biete. Über der Sterbekasse gelte die Sorge den Witwen und Waisen, den Krieger - Waisenhäusern, den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen. Weitere Aufgaben seien die Pflege der Kameradschaft und der Vaterlandsliebe. Bedürftige Kameraden könne hinsichtlich der Beitragszahlung entgegengekommen werden. Die Auslagen der Vereine für Jubiläumsabzeichen werden vom Verband zurück vergütet.



Anschließend berichteten der Kassenprüfer Oberpostsekretär Geisler – Wildungen, über die Kassenverhältnisse. Hieraus war zu erkennen, dass gerade in dieser Beziehung der Vorstand umfangreiche Arbeit geleistet, was von den Anwesenden dankbar anerkannt wurde. Der Vorsitzende bat die Vorstände, es den Vereinen Arolsen, Berndorf, Korbach und Willingen gleichzutun, durch pünktliche Erledigung aller Angelegenheiten u. a. der Zahlungen, den Geschäftsverkehr wesentlich entlastet hätten; vor allem sei es notwendig, die Einsendung des Stärkenachweises nicht zu unterlassen.

Bei der Berichterstattung über die in Homberg stattgefundene Tagung des Kurh. – Wald. Kriegerbundes wurde auf das in Kassel mit Unterstützung der Regierung eingerichtete Heeresmuseum hingewiesen und gebeten, geeignete Gegenstände zur Verfügung zu stellen. Weiter unterhielt man sich über die Frage des Luftschutzes, ferner darüber ob und auf welche Weise das Wiedererscheinen der Zeitschrift "Kamerad" ermöglicht werden könne. Längere Zeit erforderte die Aussprache über die Frage der Gründung von Kyffhäuser -Jugendgruppen, wobei besonders auf das Verhältnis zu den anderen nationalen Verbänden hingewiesen und betont wurde, dass man sich nicht mit Misstrauen, sondern mit Vertrauen begegnen solle. Nur Einigkeit könne uns stark machen, nicht Zersplitterung. Kamerad Schwalenstöcker-Sachsenberg hob die Ideale des Kyffhäuserbundes hervor und betonte, dass der alte Soldatengeist für den Neuaufbau nötig sei. Zu dem Tempo der Jugend gehöre die Tradition der Alten. Er begrüßte den neuen Vorstand, mit dem die Mitglieder durch Dick und Dünn gingen. Bei der Besprechung der Kyffhäuserjugendfrage nahm wiederholt auch Professor Fennel das Wort. Nachdem dann weiter über die Bildung von Schießgruppen gesprochen war, wurde Kamerad Förster Schüttler – Ober-Ense, der sich bisher schon der Jugend mit großem Interesse angenommen hat, als Jugendführer und gleichzeitig als Schießmeister gewählt. Er gehört damit dem Vorstand an.

Über die Gleichschaltung in den Vereinen sind vom Kyffhäuserbund Richtlinien herausgegeben worden, aus denen der Vorsitzende Mitteilungen machte. Künftig muss die Hälfte der Vorstandsmitglieder der NSDAP angehören. Kamerad Lehrer Emde-Wildungen sprach ausführlich über die Neuordnung im Kriegsofferwesen, Kamerad Thomas-Korbach über Neuordnung im Kriegsofferwesen, Kamerad Thomas-Korbach über Versicherungen .-Ein Antrag des Vereins Wethen betreffend Beitragsermäßigung wurde dem Vorstand als Material überwiesen .-Noch mancherlei andere Fragen wurden erörtert, u. a. wurden mitgeteilt, dass hinsichtlich des Gewehrbesitzes der Vereine die Bestimmung bei den Landratsämtern zu erfragen sei. Der Besuch der Vertretertagungen solle künftig allen Vereinen zur dringenden Pflicht gemacht werden.

Als Ort der nächsten Tagung wurde Sachsenberg bestimmt. Seine Durchlaucht der Fürst, General von Hülsen, der Ehrenvorsitzende des waldeckischen Verbandes, Oberstleutnant von Sommerfeld und Landrat Klapp waren am Erscheinen verhindert, sie hatten Grüße gesandt, die vom Vorsitzenden zur Kenntnis der Versammlung gebracht wurden. Wie im vergangenen Winter, so sollen auch künftig in den einzelnen Vereinen Vorträge gehalten werden. Der Vorsitzende dankte zum Schluss für das große Interesse mit dem die Kameraden den Verhandlungen gefolgt waren, und bat, auch weiterhin dem Verband die Treue zu halten, dazu beizutragen, dass der Verband stets ein wertvolles Glied des großen Kyffhäuserbundes bleibe. Ganz besonders angesichts der zu erwartenden Neuordnung seien Geschlossenheit und echte Kameradschaft notwendig. Kamera Thomas-Korbach dankte Studiendirektor Konrad und den anderen Wildunger Kameraden (Kass. Postsekretär Geisler, Schriftführer Justizinspektor Krause,-für Ihre Mühewaltung mit herzlichen Worten. Auch weiterhin werde treue Gefolgschaft geleistet dem Vorstand, der im abgelaufenen Jahre gezeigt habe, dass die Führung des Verbandes bei ihm in guten Händen liege. Der Gesang des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes beendete die in echt kameradschaftlichem Geiste verlaufende Tagung.

:: Höringhausen, 24. Juli. Zum erstenmale  
 seit seinem Bestehen trat unser Kirchenchor  
 — er ist vor etwa zwei Jahren auf Betreiben  
 von Pfarrer Ulrich gegründet worden — mit  
 einer größeren Veranstaltung an die Öffentlichkeit,  
 nachdem er bei passender Gelegenheit schon  
 hin und wieder im kirchlichen Gemeindeleben  
 mitgewirkt hatte. Im Rahmen einer kirchenmu-  
 sikalischen Feierstunde ließ er uns einen Gang  
 durch das Kirchenjahr tun, indem er uns eine  
 Reihe von Chorälen darbot, teilweise nach dem  
 Satz von J. S. Bach und J. W. Franck. Mit  
 Freude darf man feststellen, daß die Leistungen  
 des Kirchenchors auf beachtlicher Höhe standen.  
 Es wird ihm sicher gelingen, bei eingehender,  
 freudiger Arbeit mit der Zeit noch mehr zu er-  
 reichen und sich dann ebenbürtig neben größere  
 Chöre seiner Art zu stellen. Die Leitung des  
 Kirchenchores hat seit kurzer Zeit Kapellmeister  
 Reinhold Münch, z. Zt. in Oberwaroldern über-  
 nommen, nachdem bisher Pfarrer Ulrich selbst  
 den Dirigentenstab geführt hatte. Ferner wies  
 die Vortragsfolge Sololieder auf, verständnis-  
 voll gesungen von Fräulein Lore Sengler-Stutt-  
 gart, so u. a. die alte Weihnachtsweise „In dulci  
 júbilo“ und die immer wieder schöne Arie „O  
 hätt' ich Jubals Harf“ von G. F. Händel. Und  
 schließlich wollen wir auch anerkennend der bei-  
 den Streicher gedenken, der Herren Otto Senn-  
 henn-Kassel (Cello) und Richard Günter-Kassel  
 (Violine). Sowohl in der Begleitung der Ein-  
 zelgesänge als auch in selbständigen Tonstücken  
 lieferten sie Beweise ihres guten Könnens. Alles  
 in allem darf der hiesige Kirchenchor und dürfen  
 die Solisten mit Befriedigung auf diesen Nach-  
 mittag zurückschauen. Wir wünschen reges und  
 eifriges Fortschreiten auf diesem Wege. Die  
 Gemeinde war zahlreich versammelt und lauschte  
 gern den Darbietungen in ihrer neu hergerichte-  
 ten und für derartige Veranstaltungen so wohl-  
 geeigneten Kirche.



### Kommunistische Zellenbildung vor dem Oberlandesgericht.

Durch den bekannten Kasseler Kommunistenführer Valentin Gabel, der sich im früheren Freistaat Waldeck Max Rau nannte, war in HÖRINGHAUSEN, Kreis des Eisenbergs, eine kommunistische Betriebszelle gebildet worden. Es ist festgestellt, daß von Berlin ausgehend das Land von kommunistischen Oberinstruktoren und Instruktoren bereist wird, die an allen Stellen Vertrauensleute aufstellen, deren es ist, die kleinste Organisationsform mit Zellen von 5 Mann, nicht mehr und nicht weniger, auf die Beine zu stellen. Wie so oft im Leben hat auch bei der Aufdeckung dieser Betriebszelle in HÖRINGHAUSEN der Zufall eine Rolle gespielt, insofern als durch einen Brand der Verdacht der Brandstiftung auf den Schlosser Rudolf Brüninghaus gelenkt worden war. Bei ihm befand sich an jenem Abend die 19jährige Klara Sonnenschein, Fabrikarbeiterin aus Corbach, die im Verhör nach und nach zugestand, daß es sich um eine kommunistische Versammlung gehandelt habe. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß im Lande Waldeck, wie wahrscheinlich überall, solche Betriebszellen noch mehrfach bestehen werden, ohne daß es jetzt schon gelungen ist, die Beteiligten unzweifelhaft festzustellen. Der gewandte und erfahrene Agitator Valentin Gabel aus Kassel hatte sich doch annähernd 10 Wochen im waldeckischen Lande aufgehalten, sicher nur um eine umfangreiche politische Tätigkeit auszuüben.

### Kommunistische Zellenbildung vor dem Oberlandesgericht

Verurteilung von 6 Kommunisten aus Waldeck

Durch den bekannten Kasseler Kommunistenführer Valentin Gabel, der sich im früheren Freistaat Waldeck Max Rau nannte, war in HÖRINGHAUSEN, Kreis des Eisenbergs, eine kommunistische Betriebszelle gebildet worden. Es ist festgestellt, daß von Berlin ausgehend das Land von kommunistischen Oberinstruktoren und Instruktoren bereist wird, die an allen Stellen Vertrauensleute aufstellen, deren Aufgabe es ist, die kleinste Organisationsform mit Zellen von 5 Mann, nicht mehr und nicht weniger, auf die Beine zu stellen. Wie so oft im Leben hat auch bei der Aufdeckung dieser Betriebszelle in HÖRINGHAUSEN der Zufall eine Rolle gespielt, insofern als durch einen Brand der Verdacht der Brandstiftung auf den Schlosser Rudolf Brüninghaus gelenkt worden war. Bei ihm befand sich an jenem Abend die 19jährige Klara Sonnenschein, Fabrikarbeiterin aus Corbach, die im Verhör nach und nach zugestand, daß es sich um eine kommunistische Versammlung gehandelt habe. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß im Lande Waldeck, wie wahrscheinlich überall, solche Betriebszellen noch mehrfach bestehen werden, ohne daß es jetzt schon gelungen ist, die Beteiligten unzweifelhaft festzustellen. Der gewandte und erfahrene Agitator Valentin Gabel aus Kassel hatte sich doch annähernd 10 Wochen im waldeckischen Lande aufgehalten, sicher nur um eine umfangreiche politische Tätigkeit auszuüben.

Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß im Lande Waldeck, wie wahrscheinlich überall, solche Betriebszellen noch mehrfach bestehen werden, ohne daß es jetzt schon gelungen ist, die Beteiligten unzweifelhaft festzustellen. Der gewandte und erfahrene Agitator Valentin Gabel aus Kassel hatte sich doch annähernd 10 Wochen im waldeckischen Lande aufgehalten, sicher nur um eine umfangreiche politische Tätigkeit auszuüben. Vor den Angeklagten aus Waldeck werden zwei, Masch und Borkowski, mangels ausreichenden Beweises freigesprochen. Verurteilt werden Valentin Gabel zu 2 Jahren, 9 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Rudolf Brüninghaus aus Höringhausen zu 1 Jahr, 10 Monaten Gefängnis, Clara Sonnenschein aus Corbach zu 1 Jahr und 10 Monaten Gefängnis. Wilhelm Schanz, Landesführer der kommunistischen Jugend, aus Corbach, 2 Jahre Gefängnis, Ziegelerbeiter Karl Eßbach, der den Valentin Gabel beherbergt hatte, zu 1 Jahr, 6 Monaten Gefängnis. ....Leute als Hilfpolizisten zur Verhandlung kommandiert, weshalb denn auch die Durchführung der Verhandlung ohne Störung vor sich ging. Auch die Beamten und Wachtmeister der Geschäftstellen, des Oberlandesgerichts, waren bis zum Schluß der 16stündigen Verhandlung um 1 Uhr nachts, in Tätigkeit geblieben. Die verurteilten Angeklagten wurden noch in der Nacht in die Strafanstalt Wehlheiden zurück gebracht. Das Urteil ist mit der Verkündung rechtskräftig geworden. In den nächsten drei Wochen werden noch etwa 60 Angeklagte vor dem Oberlandesgericht erscheinen müssen. Jede Woche werden im Interesse der beschleunigten Durchführung aller anhängigen Strafverfahren 2 – 3 große Sitzungen abgehalten werden.



## **Hierzu Frau Wolkers in der WLZ 1999:**

### **Clara Zetkin in Höringhausen**

Etwa vier oder fünf Familien im Dorf, hatten sich nach dem ersten Weltkrieg der kommunistischen Partei angeschlossen. Es ist überliefert, daß Clara Zetkin in den zwanziger Jahren einmal nach Höringhausen kam, um ihren Gesinnungsgenossen den Rücken zu stärken. Clara Zetkin (1857 - 1933), ursprünglich Lehrerin, war eine der führenden Persönlichkeiten in der sozialistischen Frauenbewegung, nach 1919 Mitglied im Zentralkomitee der KPD und von 1920 bis 1933 Mitglied des deutschen Reichstages. Im "Dritten Reich" hatten diese kommunistischen Familien einen schweren Stand. Die Männer wurden mehrfach abgeholt und verschwanden auf längere Zeit in Lagern. Wenn sie zurückkamen, haben sie kein Wort darüber verloren, wo sie gewesen waren.

Einer von ihnen ging sofort nach seiner Rückkehr ins Feld und wurde später in Rußland vermißt. Wenn die Familien der Kommunisten in Bedrängnis waren, wurden sie von den Frauen des Ortes unterstützt.

Besonders setzte sich die Diakonisse Schwester Luise für sie ein.

Nach dem Krieg hatte einmal der Schornstein von Figges Schmiede gebrannt. Bei der Reparatur fand Herman Götte im Gemäuer des Schornsteines eine Blechdose mit Münzen und Geldscheinen. Es stellte sich heraus, dass die der kleinen kommunistischen Gruppe gehörte.

Heinrich Figges Vater erfuhr viel später zu seinem Erstaunen:

"Auf deiner Schmitte haben wir uns abends heimlich getroffen, und da haben wir Radio London gehört."

WLZ 1933 15. 09. Die Zeit der Einbeziehung aller gesellschaftlicher Gruppen begann. Ebenso wurde Lehrer Ihm zum Luftschutzobmann ernannt.

Da es innerhalb unseres Bundesgebietes noch Vereine gibt, die sich dem freiwilligen Anschluß widersetzen, so fordere ich dieselben auf Grund des Abkommens der Reichsregierung mit dem Deutschen Sängerbund letztmalig auf, den Beitritt zum Waldeckischen Sängerbund sofort zu vollziehen und bei mir anzumelden. Jeder Widerstand wird als staatsfeindlich angesehen und hat die Auflösung des Vereins durch das Landratsamt oder die Ortsgruppenleitung der NSDAP. zur Folge. Ich weise besonders darauf hin, daß auch der Bezirk Wöhl uns angeschlossen ist.

**Fritz Niese,**

Führer des Gaues Waldeck.

## **Eingliederung der evangelischen Jugend in die NS.**

Feierlicher Jugendgottesdienst in Corbach

### **Wehrsportlehrgang in Höringhausen.**

Auf Veranlassung des Turnvereins Höringhausen hielt Wehrsportlehrer Kobus vom Montag, 10. Juli bis Freitag, 14. Juli in Höringhausen einen Wehrsportlehrgang ab. — Es beteiligten sich an diesem Lehrgang fast 40 Turner und SA-Leute.

— oh —

1933, 29. 9.

=) **Höringhausen, 27. Sept.** Gleichschaltung im Kriegerverein. Der hiesige Kriegerverein hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab, deren Hauptzweck war, den Verein gleichzuschalten. Daß der bisherige Vorsitzende, Schreinermeister Louis Graß, ein alter Frontsoldat, den Verein in vaterländischem Geiste geführt hatte, war allgemein bekannt. Es erweckte deshalb im Mitgliederkreise Genugtuung und Freude, daß er nunmehr in seinem Amt auch fernerhin als Führer bestätigt wurde. Einmütig beschloß man, 50 RM zur Förderung des nationalen Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit zu stiften.

) **Höringhausen, 28. Septbr.** Zum Luftschutzobmann wurde Lehrer Ihm ernannt.

○ Höringhausen, 28. Aug. Gestern abend gegen 8 Uhr scheute das Pferd des Besitzers H. aus der Rickusmühle am Dorfeingang und raste mit dem Gefährt durch die Hauptstraße. In der Biegung beim Spritzenhaus schlug der Wagen um und ging in Trümmer. Die Insassen, Fräulein H. und der Wagenführer wurden im Bogen gegen einen Gartenzaun geschleudert und an Kopf und Beinen leicht verletzt. Frä. H. wurde mit einem Auto heimbefördert, während der Knecht das Pferd nach Hause führen konnte.

•) Höringhausen, 2. Okt. Handwerkerjubiläum. Am 1. Oktober konnte ein verdienter und beliebter Mitbürger unserer Gemeinde, Schmiedemeister Heinrich Schirmer, auf 25 Jahre selbständiger Arbeit in Höringhausen zurückblicken. Heimat- und Kindesliebe ließen ihn vor Jahren eine gute Stellung in Berlin aufgeben. In der Vollkraft seiner Mannesjahre steht er im Kreise seiner Familie unter uns, geachtet und geehrt von allen, die seine gerade deutsche Art schätzen. Das Vertrauen seiner zahlreichen Freunde berief ihn in verantwortungsvolle Ehrenämter, u. a. führt er den Gesangverein und steht im Bezirk „Langer Wald“ als zweiter Führer mit in vorderster Linie im Kampf für deutsche Art und deutsches Lied. Wir wünschen ihm von Herzen Glück und hoffen, daß er seine Kraft noch lange dem Dienst an deutscher Mannesart widmen kann!

## 25 Jahre Turnverein Höringhausen

### Weihe der Adolf Hitler Kampfbahn in Höringhausen am 13. August 1933

Ein klarblauer Himmel breitete sich am Sonntag über dem farbenfrohen Bild, dem bunten Leben und Treiben aus, dass Höringhausen anlässlich des 25 Jubelfest des dortigen Turnvereins bot. Das Dorf prangte in reichem Festschmuck und gastfreundlich standen überall die Türen offen zur Bewirtung der zum Fest erschienenen Turner und Turnerinnen Waldecks. Sie waren recht zahlreich dem Rufe zur Teilnahme an dem mit dem Jubelfest verbundenen volkstümlichen Wettkämpfen gefolgt. In großer Zahl fanden sich auch die Kleinkaliberschützen zu einem Pokal- und Preisschießen auf dem neuen Schießstand ein. Es war ein erlebnisreicher Tag für alle Teilnehmer: morgens Gottes Word in feierlichem Feldgottesdienst, dann turnerisches Leben auf allen Stellen des weiten neuen Sportplatzes, während auf dem neuen Schießstand der KKV. ununterbrochen die Büchsen knallten. Überall friedlicher, wohl organisierter Wettkampf um die Siegespalme: um den Eichenkranz bei den Turnern und Turnerinnen, oder um den begehrten Preis und Pokal bei den Kleinkaliberschützen. Auf allen Gebieten wurden zum Teil hervorragende sportliche Leistungen erzielt. Über das Ergebnis der Wettkämpfe und Preisverteilung haben wir bereits in der gestrigen Ausgabe unserer „Waldeckischen - Sport Zeitung“ berichtet.

Nachmittags sammelten sich die Festteilnehmer vor der Schule zum Festzug durch die Straßen des Ortes, voran die nationalsozialistischen Formationen SA, BDM, HJ, JV, die Schuljugend und die Kapelle Röder, sowie ein Wagen mit altem Turnveteranen. Im Zuge marschierten außerdem die Ehrengäste, Kriegerverein-, Männergesangverein- und Kleinkaliberschützenverein-Höringhausen und alle Turner und Turnerinnen, zum Teil mit Fahnen und Wimpeln. Am Kriegerdenkmal gab es ein kurzes Verweilen. Der Vorsitzende des Turnvereins Höringhausen, Gries, gedachte der gefallenen Helden des Weltkrieges und legte im Auftrage des Vereins einen Kranz am Denkmal nieder. Die Fahnen senken sich, während die Kapelle das Lied vom guten Kameraden spielte. Dann ging es hinaus auf den Turm und Sportplatz, der in einem feierlichen Akt nun seiner Bestimmung übergeben werden sollte.

Lehrer Gries begrüßte die Gäste, insbesondere die Vertreter der Turnerschaft, des Kleinkaliberschützen - Verbandes des Kreises des Eisenbergs, den Ortsgruppenleiter der NSDAP und besonders Herrn Landrat Klapp, Korbach, als Vertreter des Kreises.



Seinem herzlichen Willkommensgruß schloss er den Dank an alle die die Sportplatzfrage lösen und die Anlage vollenden halfen ein. Landrat klappt überbrachte dem Turnverein und Kleinkaliberschützenverein Höringhausen die Glückwünsche des Kreises zur Weihe und Übernahme des neuen Platzes, und dankte der Gemeinde, die den Vereinen diesen schönen Platz zur Jugendertüchtigung zur Verfügung gestellt hat. Jugendpflege ist Dienst am Vaterlande. Hier auf den grünen Rasen wachse ein gesunder Geist, ein brauchbarer Mensch heran. Jeder müsse darum die ihm in der Jugendertüchtigung gestellten Aufgaben ernst nehmen. Der Staat verlange von jedem rastlose Arbeit und freudige Opferbereitschaft. Bürgermeister Sammet gab in seiner Weiherede zunächst ein in drei Zeitabschnitte gegliedertes Bild von der Tätigkeit des Vereins: aus der Vorkriegszeit, der Kriegszeit und den Nachkriegsjahren. Drei Zeitabschnitte, die den Turner jeweils andere Aufgaben zuweisen, die aber immer dasselbe Ziel hatten: Dienst am Volk und Vaterland, Erziehung zur Mannhaftigkeit, zur Wehrhaftigkeit und zur Freiheit. Hinter dieser Erziehungsarbeit, hinter den Kämpfen des friedlichen Wettbewerbs stehe ein tiefer völkischer Sinn. Und so richtet sich unser Blick von diesem Platz, von dem turnerischen Leben und den turnerischen Wettkämpfen hinaus auf den großen Kampf des Lebens. Wir sehen vor uns den gewaltigen Kampf um Seele und Zukunft unseres Volkes, um Arbeit und Brot, und in diesem Kampf ist Vorbild und Führer unserer Volks Kanzler Adolf Hitler. Sein unbeirrbarer Glaube, sein unbezwingbarer Kampfwille habe sich in allen Schwierigkeiten, in allen Hindernissen nur immer neu gestärkt. Dieser Geist soll auch Leitstern für diese Kampfbahn sein. So gebe ich, führte Bürgermeister Sammet weiter aus, dieser neu geschaffenen Turn- und Sportplatzanlage den Namen "Adolf Hitler Platz ". dieser Name sei eine ständige Mahnung und ein dauernder Ansporn für die gegenwärtigen und die kommenden Geschlechter. Rektor Schalk - Mengerlinghausen überbrachte die Grüße und Glückwünsche Waldecks Turnerschaft. Er knüpfte an an die Worte des Bürgermeisters und die erfolgreiche Tätigkeit des Vereins in den letzten 25 und prägte als Leitstern für die nächsten 25 Jahre der Vereinstätigkeit den Satz "was mich nicht umbringt, das macht mich stärker". An den Hindernissen die es zu überwinden gilt, sollen wir stärker werden. Möge auf diesem Adolf - Hitler - Platz stets und immer der Geist herrschen, der mit dazu beiträgt, ein starkes Geschlecht heranzuziehen: Fromm in der Ehrfurcht zu Gott, frisch am Körper, frei am Geist, fröhlich damit allezeit im Herzen und Gemüt. Mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied klang diese Feier zu einem wahrhaft nationalen Bekenntnis aus, dass sich tief in die Herzen der Jugend einprägte. Möge dieses Samenkörnchen, das jetzt in ihre Herzen gelegt wurde, tausendfältige Frucht zeitigen, dann hat die prächtige Sportplatzanlage ihren Zweck erfüllt.

In der Folge einige der zahlreichen Anzeigen in der WLZ

WLZ 1933, 15. 12. Ergebnisse aus dem Eintopfgericht



Höringhausen. Hier blieb das Ergebnis ungefähr dasselbe, 76,25 RM wurden gesammelt. Man kann eben durch sein Opfern zeigen, daß man es ernst mit dem Nationalsozialismus meint und ihn nicht nur auf den Lippen führt. Die Bevölkerung Höringhausens opferte gern, um dem Führer damit eine Freude zu machen.

# Erklärung!

Den kirchenpolitischen Kampf der Glaubensbewegung Deutsche Christen des Gaues Waldeck lehne ich ab. Ich bin deshalb aus der Bewegung ausgeschieden. Ebenso lehne ich es ab, in den kirchenpolitischen Kampf gegen die Glaubensbewegung einzutreten. Uns tut not: nicht Kampf, sondern Zusammenfassung und Einsetzung aller Kräfte in der Kirche und für die Kirche. Dafür habe ich gearbeitet und werde ich arbeiten, und ich bin gewiß, für diese Arbeit nicht nur Verständnis und Zustimmung, sondern die tatkräftige Mitarbeit aller derer zu finden, welche unsere Kirche wollen. Fort mit dem Kampf heran zur Arbeit des Aufbaues!

Dreyen, den 1. Advent 1933,  
Kolb, Pfr.

# ⚡ Aufruf ⚡

## der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ zur Kirchenwahl.

Am Sonntag, dem 21. Juli, findet die Wahl zum Kirchenvorstand und Kirchengemeinderat statt. Die Glaubensbewegung ruft alle evangelischen Volksgenossen auf, sich restlos an der Wahl zu beteiligen. Getreu den Worten des deutschen Reformators Martin Luther „Für meine Deutschen bin ich geboren, meinen Deutschen will ich dienen“ hat die Glaubensbewegung die Einheit von Evangelium und Volkstum, die völlig vergessen war, wieder aus Licht gebracht. Sie fordert eine große starke ev. Volkskirche. Sie will, daß unsere Kirche in dem Kampf um Sein und Nichtsein unseres Volkes an der Spitze kämpft. Adolf Hitler sagte bei Anbruch des 3. Reiches „Von Gottes Gnade bin ich, was ich bin“. Aus seinen Worten spricht das tiefe Gottvertrauen, das wir heute doppelt brauchen, um weiter zu kämpfen bis zum Ziel, daß wir neu und frei werden.

An Orten im Kreise der Twiste, wo Distriktwahl stattfindet, wählt darum jeder Nationalsozialist oder Angehörige der Glaubensbewegung die Liste „Deutsche Christen“. An Orten, wo durch Beschluß der alten Kirchenvertretung eine Einheitsliste (Personalauswahl) zustande kommen mußte, setze sich jeder restlos für die Männer ein, die dafür sorgen wollen, „daß sich nicht hinter dem Kreuz Christi eine staats- oder volksfeindliche Reaktion verkriecht.“ (Müller)

**Kreisleitung der G. D. C.**  
Langert



WLZ 1933 06. 12.

**Glaubensbewegung „Deutsche Christen“**

Den „Deutschen Christen“ wird trotz aller Aufwindungen die Weltgeschichte einmal das Zeugnis anstellen, eine der entscheidendsten Taten der religiösen Gestaltung des Lebens unseres Volkes gewollt, gefordert und am Ende mitvollbracht zu haben.

Wahl Gitter, am 22. Juni 1933.

Evangelische Volksgenossen, die Ihr und mich fernsteht, lest, wie unser Führer über die Glaubensbewegung denkt. Tretet ein in unsere Reihen und helft die Kirche des Dritten Reiches bauen.

**Nun erst recht Glaubensbewegung  
„Deutsche Christen“**

Anmeldungen nehmen entgegen die Kreis- und Ortsleitungsgruppenleiter.

WLZ 1934

# In eigener Sache!

Die Behauptungen des Fahrradhändlers Robert Jäger in Corbach, wonach Fahrräder Marke Gold-  
Mad Judenräder, sowie die Herstellerin, die Firma W.  
Goldberg, Köln, ein jüdisches Unternehmen sei, sind  
unwahr und können mit nichts bewiesen werden.

Die Firma W. Goldberg, Köln, alleiniger  
Lieferant der bekannten Fahrräder: Marke Gold-  
Mad-W. G. G., Wadens und Panzer ist ein rein  
arisiertes Unternehmen, was hiermit eidesstattlich  
versichert wird.

## W. Goldberg, Köln.



N · S · D · A · P



3. GELDLOTTERIE  
*für Arbeitsbeschaffung*

404 170 GEWINNE, 20 PRÄMIEN

RM 1 5 0 0 0 0 0

*Lospreis 1 RM*

ZIEHUNG: 21.-22. JULI 1934

*Losse überall zu haben!*

u. a. bei der

Kreissparkasse Arolsen

Kreissparkasse Bad Wildungen

Kreissparkasse Corbach

Waldeckische Landes-Zeitung, Corbach.

# Wachung!

Das heutige Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei Aufträgen und Vergabung von Arbeiten nur die Handwerker berücksichtigt werden, die in der Nationalsozialistischen Handwerker-Organisation (NS-HWO) Mitglied sind. Die Handwerker und Unternehmer, die heute noch abseits stehen, müssen merken, daß sie sich aus der heutigen Volksgemeinschaft ausgeschlossen haben.

**Kreisleitung Kreis des Eisenbergs  
der NSDAP.**

# Waldeckischer Sängerbund.

Da es innerhalb unseres Bundesgebietes noch Vereine gibt, die sich dem freiwilligen Anschluß widersetzen, so fordere ich dieselben auf Grund des Abkommens der Reichsregierung mit dem Deutschen Sängerbund letztmalig auf, den Beitritt zum Waldeckischen Sängerbund sofort zu vollziehen und bei mir anzumelden. Jeder Widerstand wird als staatsfeindlich angesehen und hat die Auflösung des Vereins durch das Landratsamt oder die Ortsgruppenleitung der NSDAP. zur Folge. Ich weise besonders darauf hin, daß auch der Bezirk Vöhl uns angeschlossen ist.

**Feix Niese,**  
Führer des Gaues Waldeck.

**Eingliederung der evangelischen Jugend  
in die NS.**

Feierlicher Jugendgottesdienst in Corbach